



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

Gebett zu den Wunden Christi. Eine schöne Weiß Die H. fünff Wunden Jesu zu verehren/ und hierdurch sonderbare Gnaden zu begehren. Morgens, Abends, in der Meß, nach der Communion, in der Bett-Stunden, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

Eine schöne Weiß

Die 5. fünff Wunden Jesu zu verehren/
und hiedurch sonderbare Gnaden zu begeh-
ren. Morgens, Abends, in der Mess, nach der
Communion, in den Bett-Stunden, oder
zu Haus vor ein Crucifix möglich zu
gebrauchen.

I. Zu der Wund des lincken Fußes.

Die Cruciziger Jesu/ ich grüße und
verehre demüthiglich die Wund
deines lincken Fußes: versencke
darein alle meine Sünd und Missethaten/
welche ich von Herzen bereue / weiln sie
deiner unendlichen Güte zuwider seynd.
Ich bitte durch diese deine Heil. Wund/
und durch das Blut / so daraus geflos-
sen / auch durch die Schmerzen / welche
du darein / und in deinem ganzen Leyden
gelitten; ich bitte dich auch durch die
Schmerzen deiner betrübtten Mutter un-
term Creuz / du wöllest mir meine Sünd
und die dafür verdiente Straffen gnä-
diglich vergeben / und hinführo in keine
Tods-Sünd / absonderlich in diese N.
nie fallen lassen / Amen.

2. Zu

2. Zu der Wund des rechten Fusses.

Schmerzlich verwundeter Iesu /
 ich grüsse und verehere herzlich
 die Wund deines rechten Fuß-
 ses ; befehle darein mich / die Meinige N.
 N. meine Freund und Wohlthäter N. N.
 meine Feind und Ubelthäter. Ich bitte
 durch diese deine H. Wund / und durch
 das Blut / so daraus geflossen / auch
 durch die Schmerzen / welche du darein /
 und in deinem ganzen Leyden gelitten :
 ich bitte dich auch durch die Schmerzen
 deiner betrübtten Mutter unterm Kreuz /
 du wöllest alle mit mir vor allem Ubel
 bewahren / mit himmlischen Gaben er-
 füllen / in deiner Gnad bestättigen / und
 mir absonderlich diese Gnad N. und jene
 Tugend N. ertheilen / Amen.

3. Zu der Wund der linken Hand.

Sblutfließender Iesu / ich grüsse
 und verehere andächtig die Wund
 deiner linken Hand : lege darein
 all mein Thun und Lassen / Mühe und
 Arbeit : ich bitte durch diese deine heilige
 Wund

Wund und durch das Blut / so daraus
 geflossen / auch durch die Schmerzen/
 welche du darein / und in deinem gan-
 gen Leyden gelitten: ich bitte dich auch
 durch die Schmerzen deiner betrübtten
 Mutter unterm Creutz / du wollest al-
 le meine Werck segnen / und zu deiner
 höchsten Ehr gereichen lassen: abson-
 derlich dieses mein Geschäft N. (wans
 dir gefällig) zum gewünschten End
 führen/ Amen.

4. Zu der Wund der rechten Hand.

Berlassener Jesu/ ich grüße und
 verehere vertraulich die Wund
 deiner rechten Hand: befehl dar-
 ein all mein Creutz und Leyden. Ich bit-
 te durch diese deine H. Wund/ und durch
 das Blut / so daraus geflossen / auch
 durch die Schmerzen / welche du dar-
 ein / und in deinem ganzen Leyden ge-
 litten: Ich bitte dich auch durch die
 Schmerzen deiner betrübtten Mutter
 unterm Creutz / du wollest mich barm-
 hertziglich aus dieser Noth N. helffen/
 von

von jener Widerwärtigkeit N. (doch nach deinem Belieben) befreyen: oder mir Christliche Stärck und Gedult/ selbige um deiner Liebe willen zu leyden/ mittheilen/ Amen.

5. Zu der H. Seiten-Wund.

In der bittersten Todts-Angst sterbender Jesu/ ich grüße und verehere inbrünstiglich die Wund deiner H. Seiten/ lege mich mit Leib und Seel darein/ nechst bey deinem lieb-walenden Herzen: ich bitte dich inniglich durch das Wasser und Blut/ so daraus geflossen/ ich bitte durch alle Marter und Pein/ welche du in deinem Leyden/ fürnehmlich in der dreyständigen Todts-Angst und Hinscheiden gelitten: ich bitte dich auch durch die grosse Schmerzen/ welche deine bis in den Todt bekümmerte Mutter unterm Creuz/ und nach deinem Todt ausgestanden; da sie dich auf ihren Schooß getragen/ du wollest mir vor meinem Todt vollkommene Reu und wahre Buß verleyhen/ und die

die endliche Gnad ertheilen / daß ich mit
den Sacramenten versehen / nach Anruf-
fung der H. Nahmen Iesus und Maria /
in würcklicher Übung der vollkommenen
Liebe Gottes / meine Seel in die H. Sei-
ten-Wunde aufgeben möge / Amen.

II. Capittel.

Andacht zu der allerseeligsten Gottes-
Gebährerin Maria.

S. I. Von der Fürtrefflichkeit die-
ser Andacht.

Nach der Andacht zu Iesu dem Ge-
kreuzigten, ist die nechste, so da gehet
auf die Verehrung Maria: und diß
eben darum; alltieweiln selb'ge einem jedem
Menschen überaus nothwendig und nützlich,
auch sehr trostreich, und dem Willen Got-
tes gleichförmig ist. Dan i. ist sie nothwen-
dig, wellen alle Gaben und Gnaden von
Gott durch Maria Hand uns ausaetheilt
werden. Auch derjenig, so sie ehret und lie-
bet, ein grosses Kennzeichen der Auserweh-
lung zur ewigen Seeligkeit für sich hat; wie
mit Anselm. der H. Bonav. lehret l. i. pha-
retr. c. 5. 2. Ist sie auch nützlich: weils
nach S. Bernardten Meinung, keiner sie je
hat angeruffen, der nicht erhöret worden
(versteg